

Die Auseinandersetzung mit Toneurythmie nach Rudolf Steiner fordert ein ständiges Bewegen zwischen den Tönen, zwischen den Takten, zwischen den Motiven, um nur drei Beispiele zu nennen. Dabei spielt die Metamorphose der Motive einer Komposition eine essenzielle Rolle.

Unser Körper ist entsprechend gestaltet. In der morphologischen Entwicklung des Menschen vom Embryo zum Erwachsenen in einer bewegten, gelenkigen, durchströmten Gestalt kommt es wesentlich auf das beseelte „Dazwischen“ an.

Musik in Bewegung durch toneurythmische Elemente mit Inspirationen aus der BMC® Arbeit zu erkunden, liegt unserer Arbeit an beiden Tagen zugrunde.

Beispiele aus L.v. Beethoven's Sonate "Pathetique",
2. Satz und Etüde in f moll No. 1 aus Trois
Nouvelles
Etudes von F. Chopin,

mit Raumformen von Rudolf Steiner